

Pioneers Insights: Wie Israel Female Entrepreneurship fördert

Wien, 22. März, 2018 – Bei dem Booking.com Booster Lab in Tel Aviv, wofür Pioneers Discover die Startup-Auswahl sowie die Entwicklung und Verwaltung des Contents vorantrieb, wurde das von Frauen geführte Startup accessibleGO als Gewinner, €25,000 in Fördergelder inklusive, gekürt. Wir hören ihre Meinungen zum Thema Familie und Startup-Gründung, und blicken tiefer in die israelische Female Entrepreneurship Szene.

Laut Startup Nation Finder waren zwischen 2014 und Q3 2017 3,802 der 4,247 Gründer israelischer Technologieunternehmen männlich und 445 weiblich. Israel ist ebenfalls ein Land mit einer der höchsten Geburtenraten in der entwickelten Welt, mit hohen Erwartungen an Frauen, eine Familie zu gründen.

Die Gründerinnen von accessibleGO sind beide Eltern. Aber mit ihrem Erfolg zeigten sie, dass Mutterschaft keine Barriere für Gründerinnen sein muss.

„Israel ist ein sehr familienorientiertes Land,“ sagt Mitgründerin und CEO Miriam Goldman. „Es ist ein sehr wichtiger Aspekt der Kultur. Aber man kann jonglieren. Man muss herausfinden, wie man die eigene Agenda organisiert...Wir gründeten unser Unternehmen im September und ich ging Ende Februar in Karenz. Ich habe jeden Tag maximiert, bis ich mein Kind auf die Welt brachte.“

„Danach ging sie aber wirklich in Karenz,“ fügt ihre Mitgründerin Galia Kut hinzu. „Ein Kind zu haben ist das großartigste im Leben und ich sagte ihr, sie sollte sich nicht dafür entschuldigen müssen. Wir sind beide effiziente Projektmanagerinnen, und wenn es um Mutterschaft geht, hat man ganze 8 Monate Zeit, um zu planen!“

Israelische Gründerinnen zeigen immer wieder, dass Mutterschaft keine Barriere sein muss. Orit Hashay, Gründerin der automatisierten BH-Empfehlungsplattform Bravola, sammelte Geld für ihr Startup während sie 6 Monate schwanger war und lancierte es 4 Wochen nach der Geburt ihres Kindes. Sie hat bereits einige Millionen Dollar gesammelt. Eine weitere pionierende Frau ist Sigal Bareket, welche in 2012 Tapica, ein Tech-Unternehmen für mobile Werbung, gründete. Dieses ist nun in der Londoner Börse gelistet.

Es ist deutlich zu sehen, dass sich etwas verändert (wenn auch nur langsam). Ein Großteil der wachsenden Erfolge von Gründerinnen ist darauf zurückzuführen, dass Communities und Ökosysteme für Frauen ebenfalls wachsen. Beispiel dafür ist die non-profit Organisation Yazamiyot, welche bereits 3000 Mitglieder aufweist und Programme wie *Google Campus for Moms*, eine Startup-Schule für Mütter in Karenz, anbietet.

-fortgesetzt-



„Es geht nicht nur darum, zusammen zu kommen und über die gläserne Decke zu sprechen,“ sagt Mitgründerin Hilla Ovil Brenner. „Es geht darum, Frauen mit Werkzeugen auszustatten. Das war ein Bedürfnis, das wir erkannten und der Grund, wieso wir damit angefangen haben.“

Sie ist ebenfalls eine Frau, die in der Schwangerschaft Investoren überzeugte. Jedoch ist sie der Meinung, dass mehr Frauen im Raum einen Unterschied machen würden, wenn es z.B. um Vorteile über die langfristige Hingabe von werdenden Müttern für ihre Startups geht. Jedoch sind nur 14% der israelischen Partner in VC Unternehmen Frauen.

„Die meisten Investoren sind Männer, und Menschen investieren in Menschen, die ihnen ähnlich sind,“ fügt Brenner hinzu. „Es ist ein Henne-Ei-Problem, wenn es darum geht, mehr Investorinnen zu finden, aber wir brauchen auf jeden Fall mehr von ihnen. Je mehr Investorinnen es gibt, desto mehr Investitionen werden Frauen bekommen – so wird das funktionieren.“

Sie redet nicht nur darum, dass VC Fonds mehr Frauen anstellen sollten. Es geht auch um die Entscheidung erfolgreicher Gründerinnen, in der Szene zu bleiben.

„Viele meiner Freundinnen, die erfolgreiche Unternehmen gründeten und viel Geld haben, werden keine Investorinnen. Währenddessen werden viele meiner männlichen Freunde, die ihr Unternehmen verkauft haben, automatisch Investoren. Eine Freundin von mir verkauft ihr Unternehmen für \$100 Millionen, und denkt sich „Ich habe mein Geld gemacht. Wir sehen einfach nicht genug serielle Gründerinnen und Investorinnen.“

Eine weitere von Frauen organisierte Community ist she codes, welche spezifisch für Softwareentwicklerinnen aufgebaut wurde und somit das Ungleichgewicht im Technologiebereich anspricht. Derzeit zielen die 10,000 Mitglieder darauf ab, die Technologieindustrie innerhalb der nächsten 10 Jahre mit 50% mehr Softwareentwicklerinnen auszustatten. she codes bekam bereits unterstützende Förderungen von der Regierung und organisiert gratis Events im ganzen Land.

Wie man in Israel bemerkt, dreht sich alles darum, voranzukommen und die nächste Aufgabe abzuhaken. Die Gründerinnen des Landes sind keine Ausnahme.

- Ende -



Für die Redaktion

Media Kontakt: Für weitere Informationen, schreiben Sie uns unter media@pioneers.io. Für mehr Neuigkeiten aus der Pioneers Welt, folgen Sie uns auf Social Media:



@pioneers.io



@pioneers



pioneers.io



Pioneers.io

Über Pioneers:

Seit der Gründung in 2009, etabliert und ermöglicht das Wiener Unternehmen Pioneers direkte und sinnvolle Geschäftsbeziehungen zwischen Startups, Führungskräften und Investoren, um Wachstum und Innovation zu fördern. Pioneers ist der ultimative One-Stop-Hub für globale Tech Innovatoren, um auf hochwertige und qualifizierte Daten über europäische early-stage und Series A Startups zuzugreifen. Unsere Dienstleistungen umfassen digitale Services, Beratung, Ventures Services, Events und inspirierende, perfekt angepasste offline-Erfahrungen. Unser Flagship-Event findet jährlich in der 500 Jahre alten Hofburg in Wien statt und bringt eine Gemeinschaft von 2500 Gründern, Investoren, Führungskräften und Vertretern des öffentlichen Sektors aus über 100 Nationen zusammen. Von allen Future-Tech Events weltweit hat Pioneers einen unvergleichbaren Zugang zu europäischen Technologieführern geschaffen. Die sechste Ausgabe des Events in 2017 wurde mit dem Preis der bea World Awards 'Best Conference / Congress' ausgezeichnet.

